

## **AK Straßenraum - Ergebnisprotokoll des 6. Treffen in Ulm am 28. Mai 2010- Entwurf 18.6.2010**

### **Teilnehmende:**

Siegfried Dittrich - Berlin, Markus Franke - Hamburg, Wolfgang Haller - Hannover, Andreas Schmitz - Kassel, Katalin Saary - Reinheim, Jörg Thiemann-Linden – Köln , Michael Frehn - Dortmund, Arndt Schwab - Koblenz, Tina Wagner - Hamburg, Nils Krieger - Stuttgart, Frank Schleicher-Jester - Kaiserslautern, Felix Weidner - Darmstadt, Elke Fischer – Biberach, Tim v. Winning – Tübingen, Andreas Hofmann – Stuttgart.

### **1 BEGRÜßUNG UND BESTÄTIGUNG DES LETZTEN PROTOKOLL**

Zum Protokoll des 5. Treffens in Frankfurt gibt es keine Einwände. Es wird festgestellt, dass das geplante **Zwischenfazit** von Markus Franke und Jörg Thiemann-Linden für das 6. Treffen nicht fertiggestellt werden konnte, dies soll bis zum nächsten Treffen nachgeholt werden.

### **2 DISKUSSION DES SRL-STANDPUNKTS ZUR STVO-ÄNDERUNG/ EINFÜHRUNG EINES VERKEHRSZEICHENS „BEGEGNUNGSZONE**

Katalin Saary und Jörg Thiemann-Linden fassen kurz zusammen, was seit dem letzten Treffen unternommen wurde:

Prof. Gerlach hat – wie angeboten – ein Schreiben aufgesetzt, dass mit der Bitte um Unterstützung an folgende Verbände gesandt wurde:

den Allgemeinen Deutschen Automobil-Club ADAC, die Bundesvereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure BSVI, die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, Arbeitsausschuss Stadtstraßen: Dr.-Ing. Reinhold Baier, den Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft GDV, die Hochschullehrer im Verkehrswesen: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gerlach, die Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung SRL.

Es kam zu keiner einhelligen Unterstützung.

In einem zweiten Anlauf soll nun der Standpunkt der SRL formuliert und an den BLFA gesandt werden. Gleichzeitig kann dieser Standpunkt für andere Verbände zur Vorlage dienen, um ebenfalls beim BLFA vorstellig zu werden. Ziel ist es, die Diskussion innerhalb des BLFA zu beleben.

Grundlage für die Diskussion innerhalb des Arbeitskreises ist eine Synapse des Schreibens von Prof. Gerlach und ergänzenden Erläuterungen von Jörg Thiemann-Linden, die von Katalin Saary zusammengeführt wurden.

Diskutiert wurden

- Das neue Schild Begegnungszone – welche Inhalte braucht das Schild Ist eine Modifikation des Anwendungsbereichs des VB erforderlich
- Brauchen wir eine Qualifizierung des VG.

In der Diskussion wurde deutlich, dass folgende Punkte in unserem Standpunktpapier noch klarer werden sollten:

- Handlungsbedarf pointiert herausstellen: Es besteht eine Lücke in der StVO zwischen dem T 30-Zonen und dem Verkehrsberuhigten Bereich.
- Einordnung in die StVO und die VwV: Zwar gibt es die Möglichkeit des verkehrsberuhigten Geschäftsbereiches mit T20, allerdings ist die Einrichtung an bestimmte Voraussetzungen geknüpft und beinhaltet eine strikte Trennung der Verkehrsarten sowie Vorfahrt für Kfz, während eine Begegnungszone dem Fußverkehr im Sinne eines Zebrastreifens Vortritt gewährt.
- Worin unterscheidet sich die Begegnungszone vom Z325, hierzu könnten bspw. Vor- und Nachteile dargestellt werden
- Unsere Empfehlung

Es gab kein eindeutiges Votum darüber, ob und ggf. was eine Empfehlung offen lassen sollte. Verschiedene Varianten wurden diskutiert. Arndt Schwab erklärt sich bereit, den vorliegenden Text entsprechend zu überarbeiten. Dieser Text soll dann an die AK Mitglieder versandt werden um dann abschließend bei nächsten Treffen diskutiert zu werden.

### **3 FGSV HINWEISE ZU STRAßENRÄUMEN MIT HOHEM AUFENTHALTS- UND ÜBERQUERUNGSBEDARF (ENTWURF)**

Wolfgang Haller stellt den Entwurf zu den Hinweisen zu Straßen mit hohem Aufenthalts- und Überquerungsbedarf – Shared Space und andere Ansätze vor. Der Entwurf ist bereits im Lenkungsausschuss beraten worden. Die bis Ende Mai eingehenden Stellungnahmen sind nun noch einzuarbeiten.

Die Hinweise sind als Ergänzung der RAST06 zu begreifen, sie haben empfehlenden Charakter. Besonders zu den Einsatzkriterien entspann sich eine rege Diskussion. Hier wurde deutlich, dass es an genauen Untersuchungen besonders des erforderlichen/ sinnvollen Fußverkehrsanteils fehlt. Die genannten Werte basieren auf Erfahrungszahlen.

Das Thema Barrierefreiheit wurde in enger Abstimmung mit den entsprechenden Verbänden erarbeitet.

Zum Thema Beschilderung gibt es keine Empfehlung. Zwar besteht innerhalb der FGSV-Arbeitsgruppe Konsens hinsichtlich der Beschilderungslücke, allerdings werden in FGSV-Papieren grundsätzlich keine Beschilderungsempfehlungen gegeben.

Zur Information: Das Hinweispapier ist als Wissenspapier im Entwurfsstadium zitierbar.

Umgang mit Parken: Die Sichtbezüge sind freizuhalten, was aber Parken in Shared Space Bereichen nicht grundsätzlich ausschließt. Zu diesem Themenfeld besteht noch grundsätzlich Diskussionsbedarf, Jörg Thiemann-Linden will in diesem Zusammenhang die Ergebnisse der ISB/DASL Tagung an uns weiterleiten.

### **4 AKTUELLE PLANUNGEN – WAS GIBT'S NEUES**

Katalin Saary stellt kurz das am 26.5.10 veröffentlichte Buch Shared Space - Beispiele und Argumente für lebendige öffentliche Räume vor. Dieses Buch entstand in Kooperation von VCD, der Heinrich-Böll-Stiftung, des Bildungswerks für alternative Kommunalpolitik Berlin. Es stellt eine hilfreiche Zusammenstellung der meisten bekannten Beiträge dar, durch das nebeneinander der unterschiedlichen Blickwinkel – grundsätzlich, sozialwissenschaftlich und psychologisch, verkehrsplanerisch und verkehrsrechtlich – gelingt eine umfassende Information für alle, die sich bisher nur am Rande mit dem Planungsansatz Shared Space beschäftigt haben.

Für diejenigen, die sich schon länger mit den Planungsprinzipien und Einsatzbereichen von Mischflächen wie Shared Space, Begegnungszonen und den in Deutschland heute bereits möglichen rechtlichen Lösungen wie Tempo 30 Zonen, Verkehrsberuhigter Bereich und Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich beschäftigen, stellt das Buch eine handliche Zusammenfassung der aktuellen Diskussion dar. Es wird aber auch deutlich, dass es noch an psychologischen und sozialwissenschaftlichen Studien zu den selbsterklärenden Straßenräumen, wie Shared Spaces fehlt. Insgesamt macht es Planenden in der Verwaltung und Büros, aber auch engagierten Bürgerinnen und Bürgern Mut, Straßenräume in ihrer Kommune nach dem Prinzip Shared Space zu gestalten und sich auf den Prozess einzulassen. Hier haben alle die Chance das Bekannte und vermeintlich Richtige zu hinterfragen sowie neue Antworten zu finden.

*Cornelius Bechtler, Anja Hänel, Marion Laube, Wolfgang Pohl, Florian Schmidt (Hrsg.): Shared Space - Beispiele und Argumente für lebendige öffentliche Räume; Bielefeld 2010, 216 Seiten, Paperback, Preis: 15 Euro, ISBN 978-3-9803641-7-1*

Tina Wagner berichtet kurz über den Stand der Umsetzung des Projektes Gemeinschaftsstraßen in Hamburg. Aufgrund der Finanzkrise sowie der Schlagloch-Arie hat sich Hamburg dazu entschlossen, das Gemeinschaftsstraßen-Programm zu strecken. In den betreffenden Bezirken laufen unterschiedliche Diskussionen, die die Auswahl einer Straße, das Beteiligungsverfahren oder die generelle Teilnahme an dem Programm beinhalten.

## 5 SONSTIGES, TERMINE

Am nächsten Termin wollen wir den SRL-Standpunkt zur Einführung eines neuen Verkehrszeichens in Anlehnung an die „Begegnungszone“ in der Schweiz, in Frankreich und in Belgien, das Zwischenfazit und den Entwurf der nächsten Fußnote diskutieren.

Am Freitag 17. September wird die nächste Stadt.Begegnung zum Thema Nahmobilität in Berlin stattfinden, ab Donnerstag abend (16.) wird der AK Fußverkehr tagen, um Synergieeffekte zu nutzen treffen wir uns am Donnerstag vormittag.

**Nächstes Treffen des AK Straßenraums: am Donnerstag, 16.9. ab 11:00 Uhr.**

**Ort: Neues Stadthaus, Parochialstraße 3, 10179 Berlin**

Zur Vorbereitung dieses Treffens werden die Texte zum SRL-Standpunkt und der Entwurf zur Fußnote vorab verschickt.

Am 15. Juni findet in Hamburg eine Tagung zum Thema „Gemeinschaftsstraßen“ statt. (vgl. [www.raum-prozess.de/category/anmeldung](http://www.raum-prozess.de/category/anmeldung))

Bilder von der Veranstaltung Stadt.Begegnung in Ulm finden sich unter „Google text & tabellen“  
→ <http://docs.google.com>: einloggen als „strassenraum“, Passwort „sharedspace“.

18.06.10 - Katalin Saary und Markus Franke